

Vorletzte angedenk- reihungs- titels)	Dienststelle, bei der der Beamte verwendet wird, und Art seiner Verwendung	Antrag und Begründung: Darstellung der Rangverhältnisse im Personalstand, ergänzende Angaben über bisherige Berufslaufbahn, soweit dies aus dem beiliegenden Beurteilungsblatt nicht hervorgeht	Anmerkung
		<p style="text-align: center;"><b>A n t r a g</b></p> <p>auf Verleihung des Berufstitels Professor</p> <p style="text-align: center;"><b>B e g r ü n d u n g</b></p> <p>Dr. Alfred ... wurde 1911 in Wien geboren, besuchte die Volksschule und das Realgymnasium in Wien, studierte an der Universität Wien Jus, promovierte 1934 zum Dr. jur. und studierte gleichzeitig an der Phil.Fakultät, hat aber dieses Studium nicht abgeschlossen. Nach Vollendung seines Jus-Studiums war er ab 1934 als freier Schriftsteller tätig, veröffentlichte Gedichte und Aufsätze in verschiedenen Zei- tungen und Zeitschriften sowie die Biographien "Richard Beer- Hofmann: Sinn und Gestalt" und "Alexander Katin und die jüdische Volkkunst", war auch redaktionell bei der Wochenzeitschrift "Gerechtig- keit" und bei dem zweimal wöchentlich erscheinenden Blatt "Die Stimme" tätig. 1940 emigrierte er nach den USA, seit 1945 besitzt er die ame- rikanische Staatsbürgerschaft. In den USA war er redaktionell und auch als ständiger Mitarbeiter der verschiedenen Kunstzeitschriften tätig. Als Schriftsteller verfasste er Bücher über Pascal, Barlach, Rousseau, über "Deutsche expressio- nistische Zeichnungen", "Die Malerei altdeutscher Meister", "Die Malerei des Nachimpressionismus" und "Ge- schichte der jüdischen Kunst", weiters veröffentlichte er Aufsätze in Kunstzeitschriften und Zeitungen, die in den letzten 20 Jahren die beachtliche Zahl von 2000 Artikeln erreichen. Weiters hält er in ver- schiedenen Museen und Universitäten Vorträge über Kunst und unterrichtet als Dozent für bildende Künste am Wagner College und am City College in New York. Als Kunstkritiker wie auch als Vortragender hat Dr. Werner</p>	<p>Mit Zustimmung *)</p> <p>a) des Bundeskanzler- amtes</p> <p>vom .....</p> <p>Zl. ....</p> <p>b) des Ministerrates</p> <p>vom .....</p> <p>*) Je nach den Erfordernissen des Falles auszufüllen.</p>

seine Verbindung zur "Leinwand" zu den Künstlern, die aus Österreich hervorgegangen sind, nie verloren. Seinen Bemühungen ist es weitgehend zuzuschreiben, daß viele österreichische Künstler in Amerika einem breiteren Publikum zugänglich wurden. Von seinen Veröffentlichungen über Österr.-Kunst sind u.a. hervorzuheben die Aufsätze "Austrian Art", in South Atlantic Quarterly aus dem Jahre 1952, "Oskar Kokoschka", in American German Review aus dem Jahre 1956, "Gustav Klimt", in Arts Magazine im April 1959, "Alfred Kubin", in American German Review aus dem Jahre 1960, "Egon Schiele" in Arts aus 1960, "Rediscovering Austrian Art", in Arts 1964, "Two Austrian Expressionists", in Kenyon Review, Herbst 1964, "Georg Ferdinand Waldmüller", in American Artist 1965, und "The Vienna School of Fantastic Realism", in Arts Magazine aus 1966. Von weiteren Veröffentlichungen über Österreich seien genannt "Gay Vienna", in Books abroad, Sommer 1941, "Austria" in the New York Herald Tribune aus 1945, "Austria has a mission", in Journal of Central European Affairs 1948, sowie "Viennese Coffee Houses", in Chicago Jewish Forum aus 1960.

Unter Hinweis auf diese Leistungen beantragt das Österr. Kulturinstitut in New York die Verleihung des Berufstitels Professor. Die phil.Fakultät der Universität Wien befürwortet die Verleihung dieses Titels.

Dr. Wörner ist amerikanischer Staatsbürger. (Früher Österreicher). Dr. Wörner entspricht schon den Voraussetzungen für die Verleihung des Berufstitels Professor, denn er hat durch langjähriges, allgemein anerkanntes, schöpferisches Wirken das Ansehen der Kunst in Österreich in hervorragender Weise gefördert.

8. Feb. 1967

*[Handwritten signature]*